



Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO

Jahresbericht 2017

Geschäftsleitung

Andreas Wolf
Thomas Winter

Bereichsleitung

Manuel Brändli
Daniel Jerjen
Lothar Schroeder

Projekt- und Einsatzleitung

Thomas Winter
Marc Pfeuti
Lukas Geser
André von Gunten
Violaine Leyat
Ilinka Siegrist

Administration/Buchhaltung

Isabelle Geisser, Drahtzug



SWO Stiftung Wirtschaft und Ökologie
Bahnstrasse 18B
8603 Schwerzenbach
Tel 043 355 58 44
E-Mail swo@stiftungswo.ch
Web www.stiftungswo.ch



Impressum Herausgeberin: Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO, Bahnstrasse 18B, 8603 Schwerzenbach,
+41 (0)43 355 58 44, swo@stiftungswow.ch, www.stiftungswow.ch

Verfasser: Andreas Wolf und Alexander Nehrlich

Bilder: SWO; Informationen auf geraden Seiten: Aus „Gehölze“, erstellt 2016 von der SWO, Redaktion und Fotos: Thomas Winter,
Layout Marcel Kuzma

Die SWO kann wiederum auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Per Jahresbeginn wurden die Projekte neu in die drei Bereiche Bildung-Forschung-Entwicklung (BFE), Integration und Zivildienst eingeteilt und die langjährigen Projektleiter Lothar Schroeder, Daniel Jerjen und Manuel Brändli zu deren Leiter ernannt.

Die Bereichsleiter



Lothar Schroeder, Bereichsleiter BFE

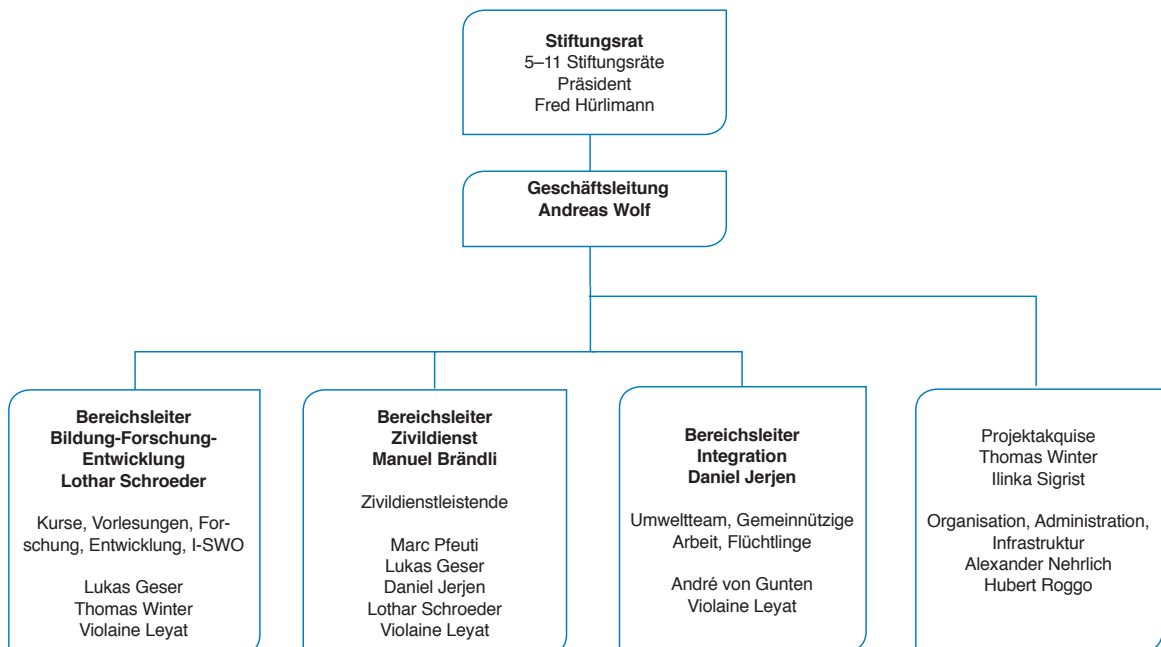


Daniel Jerjen, Bereichsleiter Integration



Manuel Brändli, Bereichsleiter Zivildienst

SWO Organisationsdiagramm



Totholz



Im Bereich BFE wurde die Zusammenarbeit mit Jardin Suisse, dem Unternehmerverband Gärtner Schweiz, intensiviert. Das Kursangebot „Gewässerwart“ konnte als Wahlmodell auf die Höhere Fachstufe erweitert werden. Insgesamt schlossen 21 Teilnehmer den Kurs „Gewässerwart“ erfolgreich ab.

Das Qualifizierungsprogramm Lebensraumpraktiker wurde 2017 neu ausgerichtet. Zusammen mit 6 Partnerbetrieben wurde ein Programm mit 4 Modulen zusammengestellt, welches einen niederschweligen Einstieg ins Berufsleben der Grünen Branche ermöglicht.

Ebenfalls wurde unser neuer Biodiversitätskurs mit 12 praxisbezogenen Modulen lanciert. Ziel davon ist es, Entscheidungsträger, aber auch Gemeindemitarbeiter und Privatpersonen so zu schulen, dass bei der Aufwertung und Pflege von Landschaftselementen ein möglichst grosser Gewinn für Mensch und Natur erreicht werden kann.

Um die SWO als Bildungsinstitution zu stärken wurde 2017 die Zertifizierung als Weiterbildungsorganisation EDUQUA initiiert.

Den ausführlichen Jahresbericht des Bereichs BFE finden Sie unter folgendem Link

https://www.stiftungswو.ch/wp-content/uploads/BFEJahresBericht_2017.pdf



Integration

Im Auftrag der Stadt Dübendorf führte die SWO das Beschäftigungsprogramm Umweltteam fort. Oberstes Ziel dieses Programms ist es, den Teilnehmenden eine sinnvolle, geregelte Tagesstruktur zu bieten. Das Haupttätigkeitsfeld liegt dabei in Arbeiten im praktischen Naturschutz. Durchschnittlich waren 2017 5.4 Personen im Umweltteam tätig, wobei der durchschnittliche Teilnahmezeitraum 4 Monate betrug. Im Unterschied zu den Vorjahren, konnten die meisten teilnehmenden Personen einen Lehrabschluss vorlegen. Entsprechend konnte für 65% der Teilnehmenden eine Anschlusslösung gefunden werden, für 10% auf dem 1. Arbeitsmarkt.

Den ausführlichen Jahresbericht des Bereichs Integration finden Sie unter folgendem Link

https://www.stiftungswو.ch/wp-content/uploads/Jahresbericht_Umweltgruppe_17_final-Druck.pdf

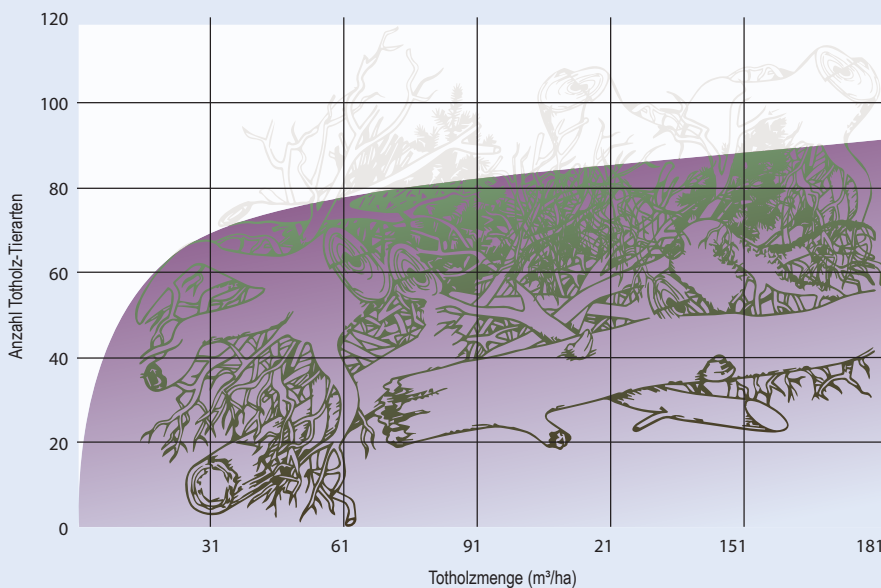


Alt- und Totholz gehören nicht isoliert in Waldreservate, sondern in alle Waldgesellschaften...

Dies widerspricht aber immer noch dem gesellschaftlich verstandenen Ordnungsmuster. Selbst da, wo wirtschaftliche Zwänge nicht unmittelbar durchschlagen, ertönt die pflegerische Forderung, „un gepflegte Wälder“ in eine geometrisch aufgeräumte Ordnung zu bringen. Wie die Natur „arbeitet“, wenn sie sich frei entfalten kann, visualisieren Baumstrünke.

Frische Strünke werden zunächst von Bock- und Borkenkäferlarven besiedelt. Ihnen folgen bereits die ersten Räuber wie Ameisenbuntkäfer (Borkenkäfer-Regulator) und Raubparasiten wie die Riesenholzschlupfwespe. Deren Grundnahrung sind die Larven der Holzwespen. Verlassene Bohrgänge dienen Mauerblattschneider- und Löcherbienen sowie einer

Anzahl von Falten-, Grab- und Wegwespenarten als Nistraum. Ferner können sich in den Feuchtigkeit haltenden Röhren diverse Pilzarten ansiedeln.



Ziele des naturnahen, nachhaltigen Waldbaus:

- Sicherstellen der natürlichen Entwicklungsphasen innerhalb der Gesamtwaldfläche
- Vielfältige, standortgerechte Waldstrukturen / -prozesse inklusive den wenig beachteten Waldrandökotonen
- Ausgewogene Altersstrukturen, inklusive der biologisch notwendigen Alters- und Zerfallsphasen
- Optimierung natürlicher, artenreicher Verjüngung

Zivildienst

Mit 30'811 Arbeitsstunden leisteten die 93 SWO-Zivis 2017 einen neuen Arbeitsrekord. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von über 1000 Arbeitsstunden. Dadurch konnten die Maschinenstunden reduziert werden, was im Einklang mit dem SWO-Leitbild steht. Ebenfalls positiv ist der leichte Trend zu einer Diversifizierung der anfallenden Arbeiten zu werten. 2017 haben die SWO-Zivis anteilmässig etwas weniger Neophyten bekämpfen müssen. Dieser Trend soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden, mit dem Ziel, den Zivis möglichst abwechslungsreiche Arbeiten anbieten und deren Motivation dadurch erhöhen zu können. Den ausführlichen Jahresbericht des Bereichs Zivildienst finden Sie unter folgendem Link

https://www.stiftungswo.ch/wp-content/uploads/zivi_jahresbericht_2017_final_druck.pdf



Pilotprojekt Wallis

Viele SWO-Projekte sind bereichsübergreifend. So werden beispielsweise Schulprojekte häufig mit der Hilfe von Zivis umgesetzt und im Umweltteam finden regelmässig Bildungstage statt. Im Herbst 2017 wurde im Wallis ein SWO-Projekt initiiert, welches alle drei SWO-Bereiche vereint. Mit dem Ziel, ökologisch wertvolle Flächen in ihrer Qualität zu erhalten und neue solcher Flächen zu schaffen, setzten sich zwei SWO-Angestellte mit Walliser Wurzeln das Ziel, bis Mitte 2018 im Wallis eine schlagkräftige Truppe aufzubauen, welche kostendeckend agieren kann. Dabei soll sowohl mit Flüchtlingen und Zivildienstleistenden wie auch mit arbeitssuchenden und beeinträchtigten Personen zusammengearbeitet werden. Nachdem die persönlichen Netzwerke aktiviert und erweitert wurden, konnten Ende Jahr die ersten Pilotprojekte mit Flüchtlingen umgesetzt werden.



Für kontinuierliche Waldrand Pflege -/Nutzungsprojekte sind initiative, zielbewusste Forstleute elementar. Der Schlüsselindikator für erfolgreiche Programme, in der Schweiz Natur- oder Kulturschutzorganisation Vereinsanlässe mit Anreizhalten organisieren.



Starkholz insbesondere Wurzelstrünke haben sich in der Vergangenheit besonders für die Förderung von Klein- und Großsäugern, Wildbienen und Holzwespen bewährt.



- Siedlungs- und Landschaftsplanung / Konzepte / Realisierung
- Soziale Integrationsprogramme für Umwelttechnik und Biodiversität
- Lehre und Systemengineering für Unternehmen / Hochschulen / Forschung



Erfolgsrechnung 2017 • Budget 2018

| Alle Beträge in CHF | Budget 2017 | | Rechnung 2017 | | Budget 2018 | |
|---------------------------|-------------|----------------|---------------|----------------|-------------|----------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| Ertrag | | 1'176'500 | | 1'206'854 | | 1'261'000 |
| Projektaufwand | 278'500 | | 229'019 | | 295'500 | |
| Bruttoergebnis 1 | | 898'000 | | 977'835 | | 965'500 |
| Personalaufwand | 785'500 | | 861'275 | | 881'900 | |
| Bruttoergebnis 3 | | 112'500 | | 116'560 | | 83'600 |
| Betrieb / Verwaltung | 124'950 | | 122'159 | | 120'800 | |
| Betriebsergebnis 1 | | -12'450 | | -5'559 | | -43'700 |
| Finanzerfolg | | 5'600 | | 14'717 | | 3'700 |
| Betriebsergebnis 2 | | -6'850 | | 9'118 | | -40'000 |
| Abschreibungen/Wertber. | 18'000 | | 22'869 | | 21'000 | |
| Betriebsergebnis 3 | | -24'850 | | -13'751 | | -61'000 |
| Übriger Ertrag | | 350 | | 2'589 | | 500 |
| Fondsverwendung | | 0 | | 0 | | 45'000 |
| Unternehmenserfolg | | -24'500 | | -11'162 | | -15'500 |

Bilanzen 2017-2012

| | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Aktiven | 1'466'870 | 1'564'662 | 1'427'917 | 1'410'091 | 1'147'075 | 1'076'883 |
| Liquide Mittel | 878'846 | 950'954 | 863'019 | 889'344 | 661'975 | 601'394 |
| Wertschriften | 313'274 | 299'501 | 298'430 | 297'519 | 283'962 | 291'924 |
| Forderungen | 225'168 | 197'986 | 165'246 | 146'784 | 139'871 | 113'024 |
| Angefangene Arbeiten | 0 | 8'500 | 1'700 | 1'700 | 5'000 | 18'000 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 4'064 | 53'368 | 73'631 | 49'201 | 22'292 | 3'151 |
| Anlagevermögen | 45'517 | 54'352 | 25'892 | 25'542 | 33'976 | 49'390 |
| Passiven | 1'466'870 | 1'564'662 | 1'431'977 | 1'409'091 | 1'096'955 | 941'622 |
| Verbindlichkeiten | 152'334 | 103'217 | 96'565 | 65'104 | 76'650 | 38'719 |
| Rückstellungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14'300 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 2'959 | 138'705 | 8'613 | 107'188 | 3'147 | 6'706 |
| Fonds Ressourcenprogramme | 260'000 | 260'000 | 260'000 | 170'000 | 0 | 0 |
| Stiftungskapital | 1'062'739 | 1'062'739 | 1'066'799 | 1'067'279 | 1'017'158 | 881'897 |
| Erfolg | -11'162 | 0 | -4'059 | -480 | 50'120 | 135'261 |
| Kapital per Ende Jahr | 1'051'577 | 1'062'739 | 1'062'739 | 1'066'799 | 1'067'279 | 1'017'158 |



Die Biodiversität im Schweizer Wald gilt dank dem naturnahen Waldbau im Vergleich zum Kulturland als weniger gefährdet.

Die neuste Rote Liste der Organisation Fauna-CSCF in Neuenburg hat jedoch 2015/16 grosse Defizite in der ökologischen Qualität des Waldes offengelegt. Die Holz bewohnenden Käfer sind hierfür der ideale Indikator: Die Larven fast aller 256 untersuchten Arten von Hirsch-, Pracht-, Rosen- und Bockkäfern benötigen alte Bäume - stehendes oder

liegendes Totholz - um zu bestehen. Bis zu sieben Jahre lang fressen sich die Larven dieser Käfer durch Holz, bis sie sich verpuppen. Jedoch im Wirtschaftswald, in dem die Bäume sehr lange vor ihrem potentiellen Lebensalter gefällt und deshalb altershalber absterbende Bäume (diverse Arten) fehlen, vermissen alle diese Insekten ihre Lebensgrundlage. Der Weiterbestand der ursprünglichen Urwälder bewohnenden Käfer sei nicht mehr gewährleistet. Einige Arten darunter etwa der Juchtenkäfer, konnten

auf Ersatzlebensräume umsteigen: Mehrere hundert Jahre alte Bäume finden sie noch in Parkanlagen und Allen in älteren Siedlungsquartieren sowie in Hochstammobstgärten und Kastanienselven. Doch diese Ersatzlebensräume sind kleinflächig, isoliert und stehen auch ihrerseits unter Beseitigungsdruck. Aus diesen Gründen müssen wir in der Schweiz elementar mehr für Biodiversität im Wald tun, um weiteren Verlust an Natur-Selbstregulierung zu stoppen.



SWO

Stiftung Wirtschaft und Ökologie



Geldflussrechnung 2017

| | |
|--|----------------|
| Ordentliche Geschäftstätigkeit | |
| Jahresergebnis | -11'162 |
| Abschreibungen | 22'869 |
| Veränderung Forderungen | -27'181 |
| Veränderung nicht fakturierte Dienstleistungen | 8'500 |
| Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen | 49'304 |
| Veränderung Verbindlichkeiten | 49'117 |
| Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen | -135'747 |
| TOTAL Geldabfluss aus ordentlicher Geschäftstätigkeit | -44'301 |
| Geldabfluss aus Investitionen | -14'034 |
| Geldabfluss aus Finanzanlagen | -13'773 |
| TOTAL Geldabfluss | -72'108 |

Liquiditätsnachweis

| | 01.01.17 | 31.12.17 | Veränderung |
|--------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Kasse | 696 | 877 | 181 |
| Post | 911'425 | 838'463 | -72'962 |
| Bank | 38'833 | 39'506 | 673 |
| Total Liquide Mittel | 950'954 | 878'846 | -72'108 |
| TOTAL Geldzufluss | | | -72'108 |